



Heute ist der erste Sonntag in den Ferien. Der Urlaub rückt näher. Viele Fotos werden aufgenommen.

Stell Dir vor, Du bekommst dieses Bild als Gruß von Deinem besten Freund: kannst Du Dir vorstellen auch in dieser Gegend Urlaub zu machen? Oder gar dort zu leben? ...

Ich kann mir das nicht vorstellen! Doch leben und lebten dort Menschen. Sie leben in Zelten, denn das Weiterziehen in der Wüste ist wichtig, um Wasser und auch Weide für die Tiere zu finden.

<https://pixabay.com/de>

Heute will ich Dir von einem Mann erzählen, der in der Wüste lebte und dort etwas Wunderbares erlebte.



Dieser Mann hieß Mose und hütete in der Wüste die Schafe seines Schwiegervaters. Er hatte eine Frau und zwei Söhne. Doch wochenlang sah er sie nicht, weil er mit den Schafen unterwegs war.

Wie freute er sich, wenn er für die Tiere eine Stelle fand wo genug Gras wuchs, vielleicht in der Nähe sogar Wasser zu finden war! Dann durfte er sich etwas ausruhen. Und er dachte an seine Heimat: nein hier in der Wüste war er nicht geboren worden, o nein, er kam aus dem Land Ägypten. Dort lebte auch das Volk Israel. Doch denen ging es nicht gut.



Ein neuer Pharao machte die Israeliten zu Sklaven. Sie mussten Ziegel herstellen und Städte bauen. Das war harte Arbeit! Ägypter passten auf, dass keiner eine Pause machte, sonst setzte es Hiebe.

Moses Eltern gehörten zum Volk der Israeliten. Durch eine wunderbare Rettungsaktion am Nil (Du kannst die Geschichte dazu in der Bibel lesen:

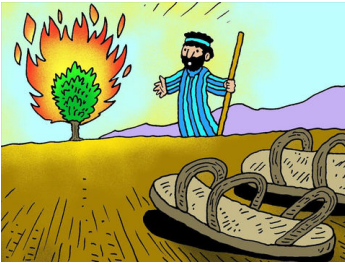
2.Mose 2) wohnte Mose dann im Palast des Pharao. Dort wurde er als Prinz erzogen. Eines Tages sah er bei einem Spaziergang, wie ein Ägypter einen israelitischen Sklaven schlug. Schnell rannte Mose hin und trennte die Beiden und schlug auf den Ägypter ein – bis der tot war. Erschrocken lief Mose nach Hause. Wenn das bekannt würde – nein, hierbleiben konnte er nicht. Schnell packte er ein paar Sachen zusammen und floh – über die Grenze in ein anderes Land. Ihm ging es wieder gut. Aber: wie erging es seiner Familie? Ob alle Israeliten immer noch so hart arbeiten mussten?



Während er noch nachdachte, entdeckte er einen Feuerschein. Das war in der Wüste nichts Ungewöhnliches. Durch die Hitze entzündete sich manchmal ein trockener Busch. Aber Mose wurde neugierig. Er stand auf und lief hin.

Da sah er: der Busch brannte, aber er verbrannte nicht. Er stand immer noch da, ohne dass Asche aus ihm wurde. Mose staunte.





Da hörte er eine Stimme aus dem Feuer: „Mose! Mose!“ Er antwortete: „Hier bin ich!“

Und die Stimme sagte: „Komm nicht näher! Zieh deine Schuhe aus, denn du stehst auf heiligem Land.“

Denn ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.“



Mose zog schnell seine Sandalen aus und kniete nieder und senkte den Kopf, denn er getraute sich nicht, Gott anzuschauen.

Und Gott redete weiter: „Ich habe gesehen, wie mein Volk, die Israeliten, in Ägypten leiden. Ich habe ihre Gebete gehört. Darum will ich sie retten und sie in ein gutes und weites Land führen, in ein Land, wo viel wächst und es Wasser gibt. Deshalb sollst du nach Ägypten zum Pharao gehen und zu ihm sagen: `Lass mein Volk frei!` Du sollst mein Volk aus Ägypten führen.“

Mose erschrak. Er sollte wieder nach Ägypten gehen? Er sollte zum Pharao gehen? Er sollte das Volk Israel aus Ägypten führen? Mose fragte: „Warum gerade ich?“ Gott sprach: „Ich werde mit dir sein!“ Mose redete weiter: „Niemand wird mich ernst nehmen, wenn ich sage: `Der Gott eurer Väter hat mich geschickt!` Sie wollen dann bestimmt den Namen wissen. Was soll ich ihnen dann sagen?“ Gott sprach zu Mose: „Jahwe, das heißt: **Ich werde sein, der ich sein werde.** Das ist mein Name. Nun mach dich auf den Weg.“

Doch Mose hatte Angst. Und er begann, Gründe zu finden, dass er nicht für diesen Auftrag geeignet wäre: sie werden sagen, Gott hat nie und nimmer mit dir geredet, und außerdem kann ich nicht fließend reden, meine Zunge ist viel zu schwer.

Doch Gott gibt ihm zwei Zeichen mit und dann sogar als „Sprecher“ seinen Bruder Aaron an die Seite.



Da hatte Mose keine Einwände mehr und brach auf, nach Ägypten, um Gottes Auftrag zu erfüllen.

2. Mose 3,1-15 Bildquellen: www.freebibleimages.org

So wurde Mose in den Dienst Gottes gerufen. Gott schickte ihn nicht einfach los. Nein, Gott hörte auf die Sorgen und Einwände des Mose.

Außerdem nannte Gott seinen Namen: Jahwe. (In unseren Bibeln wurde Jahwe mit „der HERR“ übersetzt.)

Ich werde sein, der ich sein werde.

Ich bin, der ich bin.

Ich war, der ich war.

Toll, was man aus diesem Satz machen kann!

Ich habe einfach die verschiedenen Zeitformen verwendet: Zukunft, Gegenwart und Vergangenheit. Doch was bedeutet das für mich? ... GOTT ist unveränderlich! ER ist immer derselbe! Gestern, heute, morgen – immer ist ER für mich da, ich kann mich auf IHN verlassen! Das finde ich wunderbar. Diese Erfahrung habe ich in meinem Leben immer wieder gemacht:

ER ist da, wenn ich einsam bin.

ER ist da, wenn ich nicht mehr weiter weiß.

ER ist da, wenn ich auf Reisen bin.

ER ist da, wenn ...

Bestimmt fällt Dir noch mehr ein: ...

Ich wünsche Dir diese Begleitung Gottes an jedem Tag! Gott segne Dich!

Deine Frau Heinz